

Haushalt 2015 des Kommunalreferates

- **Ziele**
- **Produkte**
- **Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**
- **Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01666

1 Anlage

Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses vom 13.11.2014 (VB)
Öffentliche Sitzung

Stichwort	Aufstellung des Haushaltsplanes 2015
Anlass	Fachausschussberatungen zum Haushaltsplanentwurf 2015
Inhalt	Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt für den Bereich des Kommunalreferates, Ziele 2015, Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung
Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none">1. Der Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt für den Bereich des Kommunalreferates werden zur Kenntnis genommen.2. Die vom Stadtrat am 1.12.2013 beschlossenen Stadtratsziele 2014 für Kommunalreferat werden für das Jahr 2015 übernommen und bestätigt. Die Handlungsziele für das Jahr 2015 werden zur Kenntnis genommen.3. Von den Ausführungen zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung im Kommunalreferat wird Kenntnis genommen.
Gesucht werden kann auch nach:	Fachausschussberatungen zum Haushalt 2015

I. Vortrag des Referenten	
1. Vorbemerkungen	1
2. Teilhaushaltspläne	2
2.1 Teilfinanzhaushalt Kommunalreferat (ohne Alte Heimat)	3
2.2 Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze	3
3. Teilergebnishaushalt	5
4. Ziele 2015	7
5. Produkte 2015	8
6. Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung	8
7. Beteiligung des Direktoriums und der Stadtkämmerei	9
8. Beteiligung der Bezirksausschüsse	9
9. Unterrichtung der Korreferentin	9
10. Beschlussvollzugskontrolle	9
II. Antrag des Referenten	10
III. Beschluss	10

Haushalt 2015 des Kommunalreferates

- **Ziele**
- **Produkte**
- **Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt**
- **Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01666

1 Anlage

Tabelle Ziele für das Jahr 2015

Beschluss des Kommunalausschusses vom 13.11.2014 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Vorbemerkungen

Im Rahmen der Entwicklung des Haushaltsplanes für das kommende Jahr wird grundsätzlich in Zusammenarbeit zwischen der Stadtkämmerei und dem Kommunalreferat

- auf Basis der Ist-Werte des Haushaltsjahres 2013,
- zuzüglich der vom Referat und der Stadtkämmerei ermittelten Veränderungen

verwaltungsintern eine verbindliche Budgetvorgabe für das Aufwands- und Auszahlungsbudget für das Haushaltsjahr 2015 vereinbart und die voraussichtlichen Erträge sowie Einzahlungen für das Haushaltsjahr 2015 festgelegt. Diese wird anschließend im Rahmen einer produktorientierten Planung auf Sachkonten-/Finanzpositionsebene bis zum fertigen Haushaltsplanentwurf umgesetzt.

Der gesamtstädtische Haushaltsplanentwurf 2015 wurde am 22.10.2014 von der Stadtkämmerei dem Stadtrat vorgelegt und von dort zu Beratungen über die einzelnen Teilhaushalte in die Fachausschüsse verwiesen. Hierzu wurde von der Stadtkämmerei u.a. der Haushaltsband „Entwurf Haushaltsplan 2015, Teilhaushalt Kommunalreferat“ verteilt.

2. Teilhaushaltspläne

Der Teilfinanzhaushalt gibt den Zufluss und die Beanspruchung von liquiden Mitteln und im Ergebnis die Veränderung des Finanzmittelbestands am Ende der Planungsperiode wieder („Cash-flow“). Der vollständige Teilfinanzhaushalt enthält neben den Ein- und Auszahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit** auch die Ein- und Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit**. Der Teilfinanzhaushalt wird zwischen den Ansätzen für das Kommunalreferat unmittelbar und den für die sog. „Zentralen Ansätze“ (Allgemeines Grundvermögen und Sondermaßnahmen mit eigener Sonderfinanzierung) unterteilt.

2.1 Teilfinanzhaushalt Kommunalreferat (ohne Alte Heimat)

	Ist 2013 in Mio. €	Haushaltsplan- entwurf 2015 in Mio. €	Unterschied in Mio. €
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47,46	47,48	0,01
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	166,92	155,34	-11,58
Davon insbesondere			
Personalauszahlungen	32,07	38,57	6,50
Sachauszahlungen	103,65	110,18	6,53
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-119,46	-107,87	-11,59
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	16,37	0,08	-16,29
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	24,33	105,55	81,22

Die Unterschiede zwischen dem Ist 2013 und dem Plan 2015 sind im Wesentlichen auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

	in Mio. €
Zuschüsse an die Deutsche Theater Grund- und Hausbesitz GmbH durch Fertigstellung abgeschlossen	-25,60
Steigerung bei den Personalauszahlungen gemäß Meldung des Personal- und Organisationsreferates	6,50
Ausgaben für IT- Projekte erhöhen sich z.B. für Umsetzung im Bereich Geodatenservice	5,00

Beschlüsse zur Anmietung von zusätzlichen Büro- und Verwaltungsflächen, z.B. Welfenstr. 22, Oberanger 24 (Jüdisches Museum), Angererstr. 8 (RGU-Beratungsstellen), NS- Dokumentationszentrum, Agfa-Gelände (Werner-Schlierf-Str. 9) 3,30

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

Die Planung der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit fand auf Grundlage des Entwurfs des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2014 - 2018 statt. Dieses wurde dem Stadtrat am 24.10.2014 vorgelegt. Für alle veranschlagten Investitionsmaßnahmen liegen die entsprechenden Veranschlagungsvoraussetzungen (§ 12 Abs. 3 KommHV-Doppik) vor.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:

Die Planwerte für die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit enthalten derzeit noch nicht die Ansätze für die Investitionszuschüsse. Diese werden erst zum Schlussabgleich durch die Stadtkämmerei eingestellt. Der Planwert 2015 liegt daher derzeit noch deutlich unter dem IST-Wert 2013.

2.2 Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze

Die sog. Zentralen Ansätze (Buchungskreis Allgemeine Personal- und Finanzwirtschaft) werden gemeinschaftlich von der Stadtkämmerei, dem Personal- und Organisationsreferat, dem Planungsreferat und dem Kommunalreferat bewirtschaftet. Die zentralen Ansätze im Bereich des Kommunalreferates umfassen neben dem Allgemeinen Grundvermögen auch die gesondert finanzierten Sonderprojekte (Riem, Theresienhöhe, Freiham u.a.) und die Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen (Bayernkaserne, Funkkaserne, Prinz-Eugen-Kaserne u.a.).

	Ist 2013 in Mio. €	Haushaltsplan- entwurf 2015 in Mio. €	Unterschied in Mio. €
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26,85	32,96	6,11
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	15,22	29,83	14,61
davon			
Sachauszahlungen	15,22	29,83	14,61
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	11,63	3,13	-8,50
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	119,36	307,46	188,09
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	133,72	82,65	-51,07

Die Unterschiede zwischen dem Ist 2013 und dem Plan 2015 sind im Wesentlichen auf folgende Veränderungen zurückzuführen:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

in Mio. €

Steigerung bei den Mieteinnahmen aus Erwerb der Wohnanlage Untergiesing (Krumpterstr., Agilolfingerstr.) und Hasenberg (Dülferstr., Ittlingerstr.)	2,7
Neuzuordnung Schlacht- und Viehhofgelände gem. VV vom 18.12.13	2,91
Mieteinnahmen aus Zwischennutzungsverhältnissen in Riem	-0,17

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

in Mio. €

Anmietkosten für Aufnahmezentrum Asylbewerber in der Bayernkaserne; Erhöhung der Hausbewirtschaftungskosten durch zusätzliche Nutzung von Gebäuden	3,43
Neuzuordnung Schlacht- und Viehhofgelände gem. VV vom 18.12.13	3,52
Abbruchkosten für das „Kreativquartier“ an der Dachauer Straße, um eine städtebauliche Neuentwicklung diese Areals sicherzustellen	1
Sanierung und Entmunitionierung der Grünflächen (Entwicklungsmaßnahme Ackermannbogen)	1,2

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:

in Mio. €

In 2015 anstehende Veräußerungen von Flächen im Bereich der Entwicklungsmaßnahmen (u.a. Prinz-Eugen-Kaserne, Funkkaserne)	0,19
---	------

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

Die Planung erfolgt für den Bereich der sog. Zentralen Ansätze entsprechend der im Entwurf des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2014 - 2018 veranschlagten Ansätze.

3. Teilergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt bildet auf der Grundlage der doppelten Buchführung die Ressourcenfinanzierung und den Ressourcenverzehr über Erträge und Aufwendungen vollständig ab. Damit beinhaltet der Teilergebnishaushalt zusätzlich auch alle Aufwendungen und Erträge, die keinen Geldfluss zur Folge haben, wie die Abschreibungen auf das Anlagevermögen, interne Zinsaufwendungen (kalkulatorische Zinsen) und Aufwendungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen (innere Verrechnungen), Pensionsrückstellungen sowie die Steuerungsumlage.

Der Teilergebnishaushalt des Kommunalreferates stellt sich inhaltlich wie folgt dar:

Ertrags-/ Aufwandsarten	Haushaltsplan- entwurf 2015	Anteil am Budget
zahlungswirksame Erträge	46.964.900 €	22,7%
stadtweite Gebäudekostenumlage	142.662.011 €	69,0%
Steuerungsumlage	6.241.694 €	3,0%
ILV	8.197.000 €	4,0%
kalk. Erträge (Zinsen)	1.418.902 €	0,4%
Sonstige Erträge	1.209.000 €	0,2%
Gesamtertrag	206.693.507 €	100,00%
Personalaufwand (einschl.Pensionsrückst.)	45.881.400 €	18,0%
Sachaufwand	114.605.600 €	45,0%
Abschreibungen	24.390.300 €	9,6%
Steuerungsumlage	2.958.291 €	1,2%
ILV	9.115.000 €	3,6%
kalk. Zinsen	55.512.235 €	21,8%
Sonstige Aufwendungen	2.164.400 €	0,9%
Außerordentliche Aufwendungen	0 €	0,0%
Gesamtaufwand	254.627.227 €	100,0%
Ergebnis	-47.933.720 €	
nachrichtlich:		
Ergebnis ohne kalkulatorische Zinsen (2015: 3,85%)	+7.418.215 €	

Eine vergleichende Darstellung zu den Werten vorangegangener Haushaltsjahre ist nicht informativ, weil sich gerade im Bereich der nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen (v.a. kalkulatorische Kosten, ILV, Rückstellungen, Serviceleistungen) hohe Veränderungen in den einzelnen Jahren ergeben, die nicht ursächlich mit der Leistungserstellung zusammenhängen.

Für die zentralen Ansätze im Bereich des Kommunalreferates wird kein gesonderter Teilergebnishaushalt abgebildet. Die Aufwendungen und Erträge der Zentralen Ansätze sind im Gesamtergebnishaushalt für das Haushaltsjahr 2015 enthalten.

4. Ziele 2014

Das Kommunalreferat verwendet als Ausgangslage für die Ziele 2015 wie bereits im 2014 die vier klassischen Perspektiven einer Balanced Scorecard „Kunden“, „Mitarbeiter_innen“, „Finanzen“ und „Prozesse“, ergänzt um die Perspektive „Ökologie“. Jede dieser Perspektiven steht in Konnexität zu jeder anderen Perspektive. Diese Perspektiven bilden die strategischen Ziele (also die Stadtratsziele) des Kommunalreferates in den kommenden Jahren. Die unterjährigen operativen Ziele (Handlungsziele), Messgrößen und Maßnahmen richten sich an diesen fünf Grundperspektiven aus.

Das Kommunalreferat hat für 2014 folgende Perspektiven und Ziele für ein ökonomisches und ökologisches Management mit hoher sozialer Verantwortung formuliert und diese sollen auch in 2015 unverändert fortgeführt werden

Perspektive	Zielausrichtung	Stadtratsziel
Kunden	Steigerung der Kundenzufriedenheit	Das Kommunalreferat unterstützt seine Kunden durch qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen. Dies gewährleisten motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie klare Rahmenbedingungen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Erhalt und Steigerung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalreferates erfüllen die an sie gestellten Anforderungen kompetent, eigenverantwortlich und engagiert. Die Führungskräfte unterstützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen klaren Führungsstil und eine ständige Optimierung der Rahmenbedingungen.
Wirtschaftlichkeit	Verbesserung der Wirtschaftlichkeit	Das Kommunalreferat trägt durch effizienten Einsatz von Ressourcen zum Erhalt der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kommune bei, insbesondere im (neuen) Facility Management.
Ökologie	Schonung der Ressourcen	Das Kommunalreferat leistet einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltig ökologischen Entwicklung Münchens.
Prozesse	Erhöhung der Effizienz und Effektivität	Das Kommunalreferat optimiert seine Prozesse durch die Einführung eines Prozessmanagements. Damit werden Nahtstellen definiert und reduziert sowie Abläufe klar beschrieben und gesteuert.

Darüber hinaus wurden für das Haushaltsjahr 2015 keine weiteren Ziele vorgesehen, die zum aktuell vorliegenden Haushaltsplanentwurf einen finanziellen oder personellen Mehrbedarf auslösen.

Die Zusammenstellung der Ziele 2015 (Stadtrats- und Handlungsziele) ist als Anlage beigefügt.

5. Produkte

Im Produktplan des Kommunalreferats werden im Haushaltsjahr 2015 neun Produkte abgebildet. Die Anzahl der Produkte ist damit gegenüber 2014 unverändert.

Damit wird auch dem weiterhin geltenden Stadtratsauftrag aus dem Jahr 2010, die Zahl der Produkte auf ein unbedingt erforderliches Maß zu reduzieren, vollauf Rechnung getragen.

Im Rahmen einer ständigen Evaluation der Produktdatenblätter erfolgte bei einzelnen Datenblättern eine Anpassung der Kennzahlen. Dabei handelte es sich um die Zusammenfassung von sehr kleinteiligen und damit schwankungsintensiven Kennzahlen (ohne spezielle Steuerungsrelevanz) bzw. um die Anpassung von Kennzahlen aufgrund neuer Erkenntnisse.

Die Summe der **Produkterlöse** 2015 (ohne das Produkt „Allgemeines Grundvermögen“ für den Bereich der Zentralen Ansätze) beträgt **209,6 Mio. €**.

Die Summe der **Produktkosten** 2015 (ohne das Produkt „Allgemeines Grundvermögen“ für den Bereich der Zentralen Ansätze) beträgt **258,0 Mio. €**.

6. Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Der Kommunalausschuss hat am 22.11.2012 auf Vorschlag des Kommunalreferates die Serviceleistung des Kommunalreferates für das Baureferat „Verwaltung der städtischen Kleingärten“ (die Kleingartenanlagen sind eine Produktleistung des Produkts des Baureferates „Bereitstellen von öffentlichen Grün- und Spielflächen“) für eine Zielgruppenanalyse im Rahmen der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung ausgewählt.

Der Stadtrat hat am 24.07.2013 die Referate, die kein Pilotprodukt bearbeitet haben, beauftragt, ab 2013 mit der Zielgruppenanalyse in den Produkten zu beginnen, die im Herbst 2012 durch die jeweiligen Fachausschüsse ausgewählt wurden. Mit dieser Untersuchung wurde begonnen.

Ein Grund für die Auswahl dieser Produktleistung im Kommunalreferat war eine Satzungsänderung der Kleingartensatzung in den 90er Jahren. Bis dahin war es für Alleinerziehende mit ihren Kindern kaum möglich einen Kleingarten zu bekommen. Die Problematik lag offenbar darin, dass Familien nur als Vater, Mutter und Kinder interpretiert wurde. Mit der Zielgruppenanalyse war nun eine Evaluation der Wirkung der Satzungsänderung beabsichtigt.

Bereits in der Beschlussvorlage des Direktoriums für die Stadtratsentscheidung zur weiteren Vorgehensweise bei der Gleichstellungsorientierten Haushaltsteuerung am 24.07.2013 wurde festgestellt, dass die Datenlage bei diesem Untersuchungsobjekt schwierig sein könnte. Vertragspartner der LHM für die Verpachtung der entsprechenden städtischen Flächen ist der Kleingartenverband München e.V. Mit diesem schließen die

Einzelpächter/innen der Parzellen einen Pachtvertrag. Das Verhältnis zwischen dem Kleingartenverband und der Stadt München ist privatrechtlicher Natur. Die Stadt übt eine Rechtmässigkeitskontrolle aus, diese bezieht sich aber nur auf die Einhaltung der Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes in Bezug auf die Verpachtungstätigkeit des Verbandes für die stadteigenen Kleingartenflächen und dem ordnungsgemäßen Satzungsvollzug. Zwischen Parzellenpächter und Parzellenpächterinnen und der Stadt bestehen keine eigenen direkten Vertragsbeziehungen.

Im Zuge der begonnenen Untersuchung hat sich nun gezeigt, dass der Verein keine statistischen Angaben über die Pächter- und Pächterinnenstruktur vorhält, die geeignet wären, diese für eine Zielgruppenanalyse auszuwerten. Die Arbeit im Verein wird ehrenamtlich geleistet, sodass die Stadt für jeden Aufwand, der beim Kleingartenverband durch Auswertungen entstünde, finanziell aufkommen müsste. Zudem wäre die direkte Einsicht in interne Vereinsdaten für die Stadt rechtlich nicht möglich.

Angesichts dieser Ergebnisse haben sich die Projektleitung für die Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung im Direktorium und das Kommunalreferat entschieden die Untersuchung auf diesem Gebiet nicht fortzusetzen.

Es wird daher derzeit zusammen mit der Projektleitung geprüft, ob eine andere Produktleistung für eine Zielgruppenanalyse geeignet ist. Es gibt hierzu bereits Überlegungen; die entsprechende Leistung und die gewonnenen Erkenntnissen werden dann dem Stadtrat vorgestellt.

7. Beteiligung des Direktoriums und der Stadtkämmerei

Das **Direktorium-Controlling/Steuerungsunterstützung** und die **Stadtkämmerei** haben gegen diese Beschlussvorlage **keine Einwendungen** erhoben.

8. Beteiligung der Bezirksausschüsse

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht des Bezirksausschusses.

9. Unterrichtung der Korreferentin

Der Korreferentin des Kommunalreferates, Frau Stadträtin Ulrike Boesser, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

10. Beschlussvollzugskontrolle

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil die Ergebnisse der Fachausschussberatungen vorberatender Teil zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt sind. Der Vollzug des Haushaltsplans ist durch gesetzlich vorgegebene Berichte (z. B. Rechenschaftsbericht) definiert.

II. Antrag des Referenten

1. Das Kommunalreferat wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2015, die Haushaltsplanung auf der Basis der vorgelegten Teilhaushalte, des Referatsbudgets, der Ziele und Datenblätter für die Produkte zu vollziehen. Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
2. Die für das Kommunalreferat vom Stadtrat am 18.12.2013 beschlossenen Stadtratsziele 2014 werden für das Jahr 2015 übernommen und bestätigt. Die Handlungsziele gemäß Anlage für das Jahr 2015 werden zur Kenntnis genommen.
3. Von den Ausführungen zur „Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung“ im Kommunalreferat wird Kenntnis genommen.
4. Die Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl
2. Bürgermeisterin

Axel Markwardt
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III.
über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei HAI/1
z.K.
- V. Wv. Kommunalreferat - Geschäftsleitung GL 2

Kommunalreferat

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
- II. An
das Direktorium-I/CS
das Personal- und Organisationsreferat-P 2.1
IM
IS
RV
VermA
BewA
FV
SB
GL 1
IR
RPR
z.K.

Am _____